

---

## Revision des Energiegesetzes: Es fehlt eine umfassende Dekarbonisierungsstrategie

Bern, 14. Juli 2020

---

Die Änderungen des Energiegesetzes, mit denen der Bund das Klimaabkommen von Paris erfüllen will, sind zu begrüßen. Aber es braucht umfassendere Anpassungen. Das empfehlen die Akademien der Wissenschaften Schweiz in ihrer Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung zur Gesetzesrevision.

---

Grundsätzlich begrüßen die Akademien der Wissenschaften Schweiz die vom Bund angestrebten Anpassungen im Energiegesetz, um die Ziele des Klimaabkommens von Paris zu erreichen. Ebenso begrüßen sie die Einführung von Zielen für den Ausbau der erneuerbaren Energien.

### Strategie zur Dekarbonisierung fehlt

Die Akademien vermissen jedoch eine umfassende Strategie zur Dekarbonisierung des Energiesystems. Diese müsste unter anderem ein Gleichgewicht suchen zwischen den Ausbauzielen im Bereich erneuerbarer Elektrizität und der zu erwartenden Verbrauchszunahme beispielsweise durch Elektromobilität. Die vorgesehene Gesetzesrevision ist deshalb viel zu wenig umfassend und enthält nur punktuelle Anpassungen. Die Akademien schlagen zudem vor, dass der Bund Zwischenziele definiert mit der Möglichkeit, Massnahmen zu intensivieren, wenn diese Ziele nicht erreicht werden. Eine umfassendere Revision auf der Grundlage einer längerfristigen Dekarbonisierungsstrategie und abgestimmt mit anderen nationalen Zielen ist so in absehbarer Zeit unumgänglich.

### Biodiversitäts- und Landschaftsschutz einbeziehen

Die Koordination mit den Zielen zum Biodiversitäts- und Landschaftsschutz regelt die vorliegende Revision unzureichend. Damit verpasst es der Bund, sicherzustellen, dass Massnahmen gegen den Klimawandel den Druck auf die Biodiversität und auf wertvolle Landschaften nicht weiter verschärfen. Die Akademien empfehlen deshalb dringend, die sektorenübergreifende Planung zu verbessern, die Zielkonflikte offenzulegen und zu lösen und die Massnahmen der einzelnen Bereiche aufeinander abzustimmen. So könnten beispielsweise in geeigneten, bereits genutzten Gebieten Bewilligungsverfahren vereinfacht, in wichtigen Schutzgebieten hingegen neue Anlagen ausgeschlossen werden. Es gilt, Förderbeiträge für erneuerbare Energien wo nötig an Biodiversitäts- und Landschaftskriterien zu binden. Synergien zwischen Klima-, Biodiversitäts- und Landschaftsschutz sind, wenn immer möglich, zu nutzen.

### Es braucht umfassende Lenkungsabgaben

Die Akademien bedauern, dass Lenkungsabgaben nicht eine grössere Rolle spielen, so wie das mit dem Klima- und Energielenkungssystem (KELS) geplant war. Ein Preis für alle CO<sub>2</sub>-Emissionen schafft einen Anreiz für die Akteure, ihren Ausstoss zu reduzieren. Der Anreiz ist bei denen am grössten, die dies zu den geringsten Kosten tun können. Zusätzlich generiert eine Lenkungsabgabe Einnahmen, die es ermöglichen, Emittenten bei ihren Reduktionsmassnahmen zu unterstützen und sozial unerwünschte Belastungen auszugleichen.

---

### Weitere Auskünfte erteilt:

Urs Neu, Energiekommission der Akademien der Wissenschaften Schweiz  
Tel. +41 (0)31 306 93 52  
E-Mail: [urs.neu@scnat.ch](mailto:urs.neu@scnat.ch)

Akademien der Wissenschaften Schweiz (a+)

Haus der Akademien • Laupenstrasse 7 • Postfach • 3001 Bern • Schweiz

+41 31 306 92 20 • [info@akademien-schweiz.ch](mailto:info@akademien-schweiz.ch) • [akademien-schweiz.ch](http://akademien-schweiz.ch)

[@akademien\\_ch](https://www.instagram.com/akademien_ch)

[swiss\\_akademien](https://www.facebook.com/swiss_akademien)

Die **Akademien der Wissenschaften Schweiz** sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW, der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW und der Jungen Akademie Schweiz (JAS). Sie umfassen nebst den Akademien die Kompetenzzentren TA-SWISS und Science et Cité sowie weitere wissenschaftliche Netzwerke. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften disziplinär, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissensbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen.